

## **Das European Policy Statement (EPS) der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald**

**Bitte beschreiben Sie die internationale (EU und Nicht-EU) Strategie Ihrer Einrichtung. In Ihrer Beschreibung erklären Sie bitte, a) wie Sie Ihre Partner auswählen, b) in welchem geographischen Gebiet(en) und c) die wichtigsten Ziele und Zielgruppen Ihrer Mobilitätsaktivitäten (bezüglich Hochschulpersonal und Studierende im ersten, zweiten und dritten Studienzyklus, einschließlich Studium oder Praktika, inklusive Kurzstudiengänge). Falls zutreffend, erklären Sie, wie Ihre Einrichtung in die Entwicklung von doppelten / mehrfachen / gemeinsamen Abschlüssen involviert ist.**

Die Universität Greifswald realisiert die Internationalisierung von Forschung und Lehre angesichts des zunehmenden weltweiten Wettbewerbs um die klügsten Köpfe als zentrale strategische Aufgabe sowie als Verpflichtung und Chance. Internationale Mobilität der Wissenschaftler und Studierenden sowie aktives Engagement der Mitglieder der Universität in internationalen und europäischen Kooperationsprojekten sind unabdingbare Voraussetzungen für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, die Umsetzung internationaler wissenschaftlicher Standards, weltweit sichtbare Spitzenleistungen in der Forschung sowie die Ausbildung exzellenter, international vernetzter und global verantwortlich handelnder Führungskräfte. In diesem Sinne fördert die Universität den Erwerb und den Ausbau internationaler Erfahrungen ihrer Mitglieder durch die aktive Beteiligung an den EU-Mobilitätsprogrammen für Studierende und die Schaffung zusätzlicher Ressourcen für attraktive Studienaufenthalte weltweit sowie durch die Organisation eines qualitätssteigernden Dozentenaustauschs mit strategisch wichtigen Partneruniversitäten und einer entsprechenden Infrastruktur für ausländische Gastwissenschaftler. Die bestehenden ERASMUS-Verträge mit Hochschulen in 27 Ländern Europas unterliegen dabei ebenso wie die bilateralen Hochschulpartnerschaften weltweit permanenter Evaluierung mit dem Ziel der Aktualisierung, Intensivierung und strategischen Erweiterung der internationalen Vernetzung der Universität Greifswald. Darüber hinaus fördert die Internationalisierung die Gestaltung weltoffener Hochschulstrukturen und schafft Räume für den Dialog verschiedener Bildungskulturen und die Bereicherung und Verbesserung der Qualität von Forschung und Lehre durch die Auseinandersetzung mit neuen wissenschaftlichen Perspektiven. In diesem Sinne lädt die Universität Greifswald Menschen jeglicher Herkunft und Überzeugung zur Teilhabe an der akademischen Bildung und der Erweiterung des Wissens ein. Sie erbringt hohe Leistungen für die Integration ihrer ausländischen Studierenden und Gastwissenschaftler (Beitritt zum Nationalen Kodex für das Ausländerstudium an deutschen Hochschulen). Die Berücksichtigung von Gender-Aspekten ist integraler Bestandteil der Internationalisierung.

Die Auswahl der internationalen Kooperationspartner erfolgt auf der Grundlage vorhandener Forschungs- und Lehrkontakte Greifswalder Wissenschaftler zu den Partneereinrichtungen. Bei der Auswahl ihrer Partner legt die Universität Greifswald besonderen Wert auf die Kriterien, die sie auch der eigenen Partizipation am europäischen und weltweiten Mobilitätsprogramm zu Grunde legt. Dazu gehören u.a. der Beitrag der Partner zur Entwicklung des Europäischen Hochschul- und Forschungsraumes (international sichtbare Spitzenforschung, kompatible Kompetenzfelder, international kompatible Studienstrukturen); die Gewährleistung exzellenter Studienbedingungen, innovativer Lehre auf wissenschaftlich höchstem Niveau, der gegenseitigen Anerkennung der Studien- und Praktikumsleistungen (ECTS) sowie effektiver Rahmenbedingungen für ein qualitativ hochwertiges Studium (Wohnheimprogramme, Betreuungs- und Tutorenprogramme). Die Universität Greifswald hat ERASMUS-Verträge mit Hochschulen in ganz Europa abgeschlossen. Außerdem orientiert sich die Universität auf der Basis ihrer historischen Traditionen und ihrer regionalen Verankerung im Ostseeraum in der Internationalisierungsstrategie insbesondere auf die enge wissenschaftliche Kooperation und synergetische Vernetzung mit international renommierten Partnern in der Ostseeregion (Nordeuropa, Baltikum, Russische Föderation) und die Intensivierung der Kooperation mit Partnern in Nordamerika (USA, Kanada) sowie aufstrebenden Wissenschaftsnationen in Südamerika (Brasilien) und Asien (Vietnam, Japan).

Die Mobilitätsaktivitäten der Universität Greifswald richten sich auf alle drei Zielgruppen: Studierende in allen drei Studienzyklen (Teilstudium/ Praktikum im EU-Raum bzw. weltweit), Wissenschaftler und Hochschullehrer (Lehr- und Forschungsaufenthalte) und das nichtwissenschaftliche Personal (Auslandsaufenthalte zu Weiterbildungszwecken). Für alle drei Zielgruppen wird die Anerkennung der Teilnahme und Mitwirkung an Mobilität und Kooperation in spezifischer Weise gewährleistet.

Die Universität Greifswald fördert die Entwicklung und Akkreditierung international attraktiver und kompatibler gemeinsamer Studienprogramme mit ERASMUS- und weiteren Partnerhochschulen. Sie ist am binationalen Studiengang Baltische Regionalstudien beteiligt; weitere gemeinsame MA-Programme sind in Vorbereitung. Die Förderung internationaler PhD-Studierender erfolgt im Rahmen der Graduiertenkollegs und der Graduiertenakademie der Universität. Die Teilnahme am Programm basiert u.a. auf folgenden strategischen Grundsatzdokumenten: Leitbild der Universität Greifswald (2012), Internationalisierungsstrategie (2013), Integrationsvereinbarung (2009), Gleichstellungskonzept (2013).

**Falls zutreffend, beschreiben Sie bitte die Strategie Ihrer Einrichtung für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden.**

Die aktive Beteiligung ihrer Mitglieder an internationalen Kooperationsprojekten ist eine zentrale Aufgabenstellung der hochschulpolitischen Entwicklungsstrategie der Universität. Auf der Basis ihrer Stärken und spezifischen Kompetenzfelder in Forschung und Lehre intensiviert und erweitert die Universität bestehende Partnerschaften und baut neue Kooperationsprojekte im Rahmen Strategischer Partnerschaften und Wissensallianzen auf.

Mit der Organisation neuer Kooperationsprojekte verfolgt die Universität das Ziel, den Studierenden zusätzliche Zugänge zu den besten Studien- und Forschungsmöglichkeiten weltweit zu eröffnen sowie exzellente ausländische Master- und PhD-Studierende und international renommierte Dozenten für Greifswald zu gewinnen. Bei der Organisation und Durchführung von Kooperationen mit ENP-Staaten und anderen Drittländern in Lehre und Ausbildung greift die Universität verstärkt auf historisch gewachsene Beziehungen und Hochschulpartnerschaften mit verlässlichen Kernpartnern in Nord und Osteuropa sowie Vietnam und Brasilien zurück. Zudem bestehen in den Fakultäten zahlreiche flexibel gestaltete Formen der EU- und Nicht-EU-Kooperation, die auf gemeinsamen Interessen in Forschung und Lehre beruhen. Die Beteiligung an dem Programm zielt einerseits auf die Erhaltung dieser Diversität als Ressource und andererseits auf die Stärkung der Effektivität derjenigen Kooperationen, die potentiell strukturbildende Wirkung haben. Die Universitätsleitung und die zuständigen administrativen Einheiten (Beirat Forschungsförderung, AG Internationales, AAA, ZFF) unterstützen daher alle Fachbereiche bei der Beteiligung an den Ausschreibungen des Programms. Besonders gezielte Beratung und Förderung erhalten diejenigen Arbeitsgruppen, deren europäisches und internationales Engagement zur Strukturbildung und Profilschärfung in Forschung und Lehre in entscheidendem Maße beiträgt.

**Bitte beschreiben Sie die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung Ihrer Einrichtung bezüglich der politischen Ziele (für jede der fünf Prioritäten der Modernisierungsagenda), die Sie durch Ihre Teilnahme am Programm zu erreichen suchen.**

Durch die Teilnahme am Programm erzielt die Universität Fortschritte im Hinblick auf die fünf prioritären politischen Ziele der Modernisierungsagenda für die Hochschulbildung. Die Universität verstärkt die Ausbildung exzellenter Fach- und Führungskräfte mit internationalen Erfahrungen und interkulturellen Kompetenzen unabhängig von deren sozialer und ethnischer Herkunft. Sie erhöht den Anteil und die Zahl der Abschlüsse leistungsstarker internationaler Studierender und trägt so zur Deckung von Europas Bedarf an Akademikern und Forschern bei.

Internationale Mobilität und Zusammenarbeit erhöhen die Qualität und Relevanz der akademischen Ausbildung hinsichtlich der Anforderungen des regionalen und des globalisierten Arbeitsmarktes und eröffnen Absolventen und Hochschulpersonal zusätzliche Karrierechancen in Politik, Wirtschaft

und Wissenschaft. Mobilität und grenzübergreifende Zusammenarbeit tragen in entscheidendem Maße zur Exzellenz von Forschung und Lehre bei, indem sie die Universität um die Perspektiven ausländischer Gastwissenschaftler und Gastdozenten bereichern und die Orientierung an herausragenden theoretischen und methodischen Standards der akademischen Forschung und Lehre weltweit ermöglichen, die Realisierung gemeinsamer internationaler Studiengänge sowie Studien- und Praktikumsaufenthalte im Ausland ermöglichen und die Universität Greifswald attraktiv machen für leistungsstarke Studierende aus der ganzen Welt.

Die Universität Greifswald liegt in der dünn besiedelten, strukturschwachen Region Mecklenburg-Vorpommern. Die Teilnahme an Strategischen Partnerschaften und an Wissensallianzen mit Wirtschaftsunternehmen befördert den Transfer von Best Practice Beispielen der Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und setzt neue Impulse für die effektive Umsetzung des Wissensdreiecks in einer solchen Region. Sie fördert die Relevanz von Forschung und Lehre für die regionale und überregionale Wirtschaft. Erfolgreiche Kooperation mit anderen Hochschulen und mit Unternehmen im Rahmen des Programms wird die Universität in starken europäischen und internationalen Netzwerken verankern und die Grundlage für die Entwicklung innovativer gemeinsamer Bildungsangebote legen. Positive Impulse für die Modernisierung der Universität sind auch von der Mobilität des Verwaltungs- und Managementpersonals zu erwarten, die die direkte Beobachtung neuer effizienter Modelle für die Steuerung von Universitäten und die Prüfung ihrer Umsetzung an der Universität Greifswald ermöglicht. Hinsichtlich der Finanzierung eröffnet die Beteiligung am Programm neue Möglichkeiten für die Beantragung von Drittmitteln zusätzlich zur Mittelausstattung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern. Dadurch wird einerseits die Wettbewerbsfähigkeit bei der Einwerbung öffentlicher und privater Drittmittel gesteigert und andererseits kann die Universität als zunehmend attraktiver Partner für die Wirtschaft verstärkt von den Möglichkeiten der Public-Private-Partnership profitieren.

28709-LA-1-2014-1-DE-E4AKA1-ECHE-1